

WERNER MÜLLER / NORBERT QUIEN



Deutschlands
Raumkunst der Spätgotik
in neuer Sicht



WERNER MÜLLER / NORBERT QUIEN

ERDACHTE FORMEN – ERRECHNETE BILDER

Deutschlands Raumkunst der Spätgotik in neuer Sicht

WERNER MÜLLER / NORBERT QUIEN

ERDACHTE FORMEN
ERRECHNETE BILDER

*Deutschlands Raumkunst der Spätgotik
in neuer Sicht*

V&G

Weimar 2000

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Müller, Werner:

Erdachte Formen, errechnete Bilder : Deutschlands Raumkunst
der Spätgotik in neuer Sicht / Werner Müller/Norbert Quien. -

Weimar : VDG, 2000

ISBN 3-89739-108-2

© VDG · Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften · Weimar 2000

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verlag und Autoren haben sich nach besten Kräften bemüht, die erforderlichen Reproduktionsrechte für alle Abbildungen einzuholen. Für den Fall, daß wir etwas übersehen haben, sind wir für Hinweise der Leser dankbar.

Layout: Katharina Hertel, Weimar

Druck: VDG, Weimar

Umschlagabbildung: Siehe Abbildung 44.

ISBN 3-89739-108-2

Inhaltsverzeichnis

1	Theorieverständnis	9
2	Konstruktive Grundlagen	11
3	Die spätgotischen Gewölbemuster des Codex Stadler	14
3.1	Herkunft	14
3.2	Katalog	15
3.3	Vergleichsbeispiele	18
3.4	Stellung innerhalb der Überlieferung	21
4	Ein Kirchenchor	26
4.1	Entwurf und Interpretation am Beispiel von St. Leonhard in Frankfurt a. M.	26
4.2	Die schulmäßige Konstruktion im Stromerschen Baumeisterbuch	30
5	Baukörperliche Ausführung als konzeptionelle Zielsetzung?	34
6	Umkehrung bisheriger Deutungen	39
7	Zur Konstruktion von Bogen- und Schlingrippensystemen	43
8	Infragestellung bildhafter Imaginationsweisen	48
	ANMERKUNGEN	55
	Abbildungsnachweis	185

In diesem Buch werden Computergraphiken nach Algorithmen spätgotischer Steinmetzkunst vorgestellt. Es geht dabei aber nicht allein um die bildhafte Veranschaulichung der Ergebnisse von Entwurfsgedanken, sondern vor allem darum, den Leser am Nachvollzug dieser Entwurfsgedanken zu interessieren und ihm zu einer neuen Sicht deutscher Spätgotik zu verhelfen. Was ihm dabei an Mathematik abverlangt wird, ist zu vernachlässigen, gefordert ist allein Umgang mit Zirkel und Lineal.

Die neue Sicht führt zu einer Verabschiedung von Vorstellungsweisen, die weitgehend von einer sich mit dem Beginn der Renaissance entwickelnden darstellenden Geometrie geprägt worden sind. In dieser Hinsicht ist das Buch als eine Aufforderung zum Umdenken zu verstehen. Den Autoren wurde dieses Umdenken dadurch erleichtert, daß sie die Möglichkeit hatten, am Bildschirm zu erleben, wie die abstrakte Entwurfsidee eines spätgotischen Gewölbes schrittweise anschauliche Gestalt gewann, während der Leser im Folgenden allein mit dem vollständigen Ergebnis konfrontiert werden wird.

Den Herren Professoren Dr. Adolf Reinle in Zürich und Dr. Wolfgang Freiherr Stromer von Reichenbach (†) auf Burg Grünsberg schulden wir Dank, weil sie uns in äußerst großzügiger Weise ihre Privatsammlungen zugänglich machten. Bedeutende Unterstützung erfuhren wir von Seiten der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien und dem Historischen Archiv der Stadt Köln, aber auch vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, dem Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste in Wien und den im Bildnachweis genannten Photoateliers und Archiven.

Bei den für unsere Computergraphiken verwendeten Programmen handelt es sich um Eigenentwicklungen von PD Dr. Norbert Quien und Mitarbeitern aus seiner Arbeitsgruppe am Interdisziplinären Zentrum Wissenschaftliches Rechnen (IWR) der Universität Heidelberg, an dem wir uns des stets fördernden Interesses von Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Willi Jäger erfreuen durften.

Für finanzielle Unterstützung unserer Arbeit danken wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der BASF Aktiengesellschaft in Ludwigshafen und der BASF Schwarzheide GmbH in Schwarzheide (Brandenburg).

